

LIVING BAUHAUS

KUNSTSTIFTUNG

HAMBURG · BERLIN · ZÜRICH



TÄTIGKEITSBERICHT 2023



Mitglied im



Bundesverband
Deutscher
Stiftungen



SCHLOSS BÄRENKLAU
SINCE 1928

Tätigkeitsbericht 2023

der LIVING BAUHAUS Kunststiftung (SbR),
Schloss Bärenklau Schenkendöbern
für den Zeitraum vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

1. Gemeinnützige Kunststiftung in Bärenklau und in Berlin
2. Kunstsammlung und Präsentation
3. Ausstellungen im Berichtszeitraum
4. Weitere Förderaktivitäten im Berichtszeitraum
5. Ziele und künftige Projekte, Resümee
6. Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung der Kunststiftung 2023



1. Vorbemerkung: Gemeinnützige Kunststiftung in Bärenklau und Berlin

Die Zeit für Veränderungen war noch nie so präsent wie heute. Die politische Atmosphäre in der Welt, aber auch in Deutschland, wird durch die Kriege, die Wirtschaftsdaten und die gewaltsamen Übergriffe auf Ehrenamtliche, Wahlhelfer- und Wahlhelferinnen und in der Politik Tätige nachhaltig gestört. Mahnende Worte, nicht immer weiter alles schlecht zu reden, reichen nicht mehr aus. Deutschland ist gelähmt und die Bürokratie, die nicht mehr funktionierende Verwaltung, die permanente Gängelung, die immer undurchschaubare Gesetzeslage und die immer weniger werdenden Menschen, die wertschöpfend für das Bruttosozialprodukt arbeiten, führen zu immer größeren Spannungen, zur Spaltung und Ausgrenzung und letztendlich ist das der perfekte Nährboden für politischen Populismus.

Keiner fragt sich mehr, warum wir in diese Lage gekommen sind und warum die etablierten Parteien so versagt haben, sodass nun die Populisten immer stärker an Boden gewinnen und warum demokratisch gewählte Parteien als nicht Demokraten deplatziert werden können.

An einer tatsächlichen politischen Auseinandersetzung mit Rechtspopulisten fehlt es schon lange und die verfassungsrechtliche, mediale und gerichtliche Bewertung der neuen Gegebenheiten beschädigt weiter unsere Institutionen.

Daher sind wir als gemeinnützige Stiftung gefordert, uns als verantwortliche Akteurin zur Förderung von Kunst und Kultur und für Wissenschaft und Bildung öffentlich sichtbarer ins Gespräch zu bringen.

Das haben wir in der Vergangenheit z. B. mit Ausstellungen wie „Nie wieder Krieg“ oder „Bilder in Licht und Schatten“ getan. Öffentliche Lesungen und politische Diskurse helfen hier ebenso wie die klare Positionierung zum Staat Israel und Jüdinnen und Juden in Deutschland.

Stiftungen sind der gelebte Glaube an eine versöhnliche altruistische Zukunft. Wir können flexibel, freier und schnell agieren und stehen geradezu in der eigenen Verantwortung, uns aus einem Selbstzweck der Erhaltung den Themen des gesellschaftlichen Zusammenhaltes, der Transformation und vielen anderen mehr gemäß unserer Satzung anzunehmen.

Der Stimmungswandel liegt an uns allen, in der Europawahl, der Fußball-Europameisterschaft, aber eben auch an unserer Stiftungsarbeit. Keine Behörde, kein Finanzamt oder kein Politiker nimmt uns diese Verantwortung mit noch so unsinnigen Regelungen ab.

Schloss Bärenklau blieb auch im Jahr 2023 ein Anziehungspunkt in der Lausitzer Region und darüber hinaus.

Das Interesse an der Geschichte und Gegenwart des Schlosses blieb groß und viele Gäste wurden durch das Schloss geführt. Lokale Vereine, u. a. die Feuerwehr, Arbeiterwohlfahrt, Schüler- und Lehrergruppen und viele weitere Interessierte waren hier, trotz der vielen Bauarbeiten, zu finden.

Die geringe Personaldichte der Stiftung wurde vor allem von den Mitarbeitenden der TEWAC Services GmbH und dem Vorstand der LIVING BAUHAUS Kunststiftung durch ehrenamtliches Engagement kompensiert.

Zudem wurden die Handwerker und ihre Familien auch von der Stiftung mit einem großen Dankeschön bedacht und im von ihnen neu ausgebauten Dachgeschoss zu einer Dank-Veranstaltung empfangen.

Der Vorstand bedankte sich für die 3-jährige gute Zusammenarbeit und stellte die wichtigsten Instandsetzungsmaßnahmen vor, die in der bisherigen Mietzeit der Stiftung auf Schloss Bärenklau genutzt werden konnten (u. a. für Workshops, Proberaum, Veranstaltungen, wie z. B. Buchlesungen, Konzerte u. v. a. m.).

Bei all diesen Führungen und Vorträgen fiel auf, dass ein Schwerpunkt des Interesses der Allgemeinheit auf der Kunstsammlung der LIVING BAUHAUS Kunststiftung im Schloss Bärenklau liegt und das Schloss mit seinen kunsthistorischen Bezügen zum Gegenstand vielfältiger Gespräche geworden ist, sodass die Stiftung das Gebäude zum einen mit dem Abschluss der baulichen Maßnahmen und mit den dort ausgestellten Kunstwerken auf ein neues Niveau im Jahr 2023 bringen konnte.

Die Eigentümerin hat regionale Bräuche und Traditionen in enger Zusammenarbeit mit der LIVING BAUHAUS Kunststiftung in Gestalt von öffentlichen Veranstaltungen auf dem Schlosshof, wie z. B. das Stellen des Maibaumes, das Erntedankfest, das Oktoberfest sowie das traditionelle Weihnachtssingen, auch im Jahr 2023 aufleben lassen.

Auftrag und Zielsetzungen der Stiftung wurden im Jahr 2023 von zwei großen Themenbereichen geprägt:

Zum einen galt es, strategische Überlegungen vorzunehmen, um das Denkmal in der Grenzregion möglichst vielen Interessierten im Rahmen der realen personellen und finanziellen Ressourcen zugänglich zu machen (auch durch hybride Vermittlungsformate). Hier wurden erste Konzeptionen zur Umgestaltung der Website sowie die Notwendigkeit einer Publikation deutlich.

Zum anderen stand die Frage im Zentrum, welche Themen und Kooperationen mittel- bis langfristig tragfähig sind, um die Sammlung der Stiftung und deren Programm unabhängig vom Schloss als Ort zu einem kulturellen Ankerpunkt in der Lausitz zu machen und die Wahrnehmung der Stiftung auf überregionaler Ebene zu stärken.

Bedauerlicherweise wurde auf viele Angebote der Stiftung, z. B. an die Theater / Schulen / Gemeinden, u. a. in Cottbus oder in Frankfurt (Oder), bislang kaum reagiert.

Auf das Anschreiben an über 40 Schulen im Umkreis hat nur eine Schule in Peitz reagiert und die Ausstellung „Nie wieder Krieg“ mit den Arbeiten von Frank Thiel im Dezember 2023 besucht. Weitere Schülergruppen der Schule sollen im Jahr 2024 folgen.

Letztendlich hat sich der Vorstand in einer Sitzung am 22.12.2023 nach langen Abwägungsprozessen entschieden, die Satzung der Stiftung zu ändern und den Sitz der Stiftung ab dem 01.01.2024 wieder nach Berlin zu verlegen, sofern die zuständigen Aufsichtsgremien diesen Beschluss bestätigen.

Die Gründe hierfür liegen unter anderem darin, dass Schloss Bärenklau nach Abschluss sämtlicher baulicher Maßnahmen zum Verkauf steht und die weitere Nutzung nach dem Verkauf offenbleibt und zudem, dass die Stiftung in Berlin-Mitte über exzellente Flächen verfügt, die zwar den Möglichkeiten von Schloss Bärenklau nicht entsprechen werden, aber letztendlich auch seit dem Jahr 2012 der Stiftungsarbeit Genüge getan haben.

Darüber hinaus hat der Stifter aus persönlichen Gründen seinen Wohnsitz auch an den Stiftungssitz zum 01.01.2024 nach Berlin verlegt, sodass die Stiftungsarbeit auch hier kontinuierlich fortgeführt werden kann.

Schloss Bärenklau bleibt der Stiftung dennoch bis zum Verkauf des Anwesens vollumfänglich erhalten.

2. Entwicklung der Kunstsammlung

Auch im Jahr 2023 wurde die bestehende Sammlung der Kunststiftung kontinuierlich gepflegt und erweitert.

Neben dem Ankauf der Serie faces des Berliner Pop-Art-Künstlers Ali Görmez fand 2023 eine Erweiterung der Sammlung von Fotografien aus der Zeit des Weimarer Berlins um 50 Neuabzüge historischer Prints statt. Darunter befanden sich Arbeiten der Berliner Fotografin YVA, die in den letzten Jahren bei Sammlern sehr beliebt sind.

Auch zeitgenössische Arbeiten gingen in die Fotosammlung ein. Ein Berliner Sammler spendete der Stiftung acht Fotoarbeiten des Künstler-Duos Elmgreen & Dragset (“Deutsche Museen”, 2005).

Die LIVING BAUHAUS Kunststiftung bleibt ihrer Satzung treu und legt weiterhin einen zentralen Schwerpunkt der Sammlertätigkeit auf Werke der klassischen Moderne mit ihren Ausläufern und Rezipienten.

So konnten in der Auktion bei Grisebach Berlin 2023 zwei bedeutende Expressionisten erworben werden: Zum einen eine exzellente Arbeit von Franz Marc (Schöpfungsgeschichte I). Zweitens wurde eine Ansicht der Dresdener Hofkirche des bedeutenden Malers und Grafikers Otto Dix erworben. Die Stadt Dresden faszinierte Dix nachhaltig, und er unterhielt dort bis vier Jahre vor seinem Tod (1969) ein Atelier.

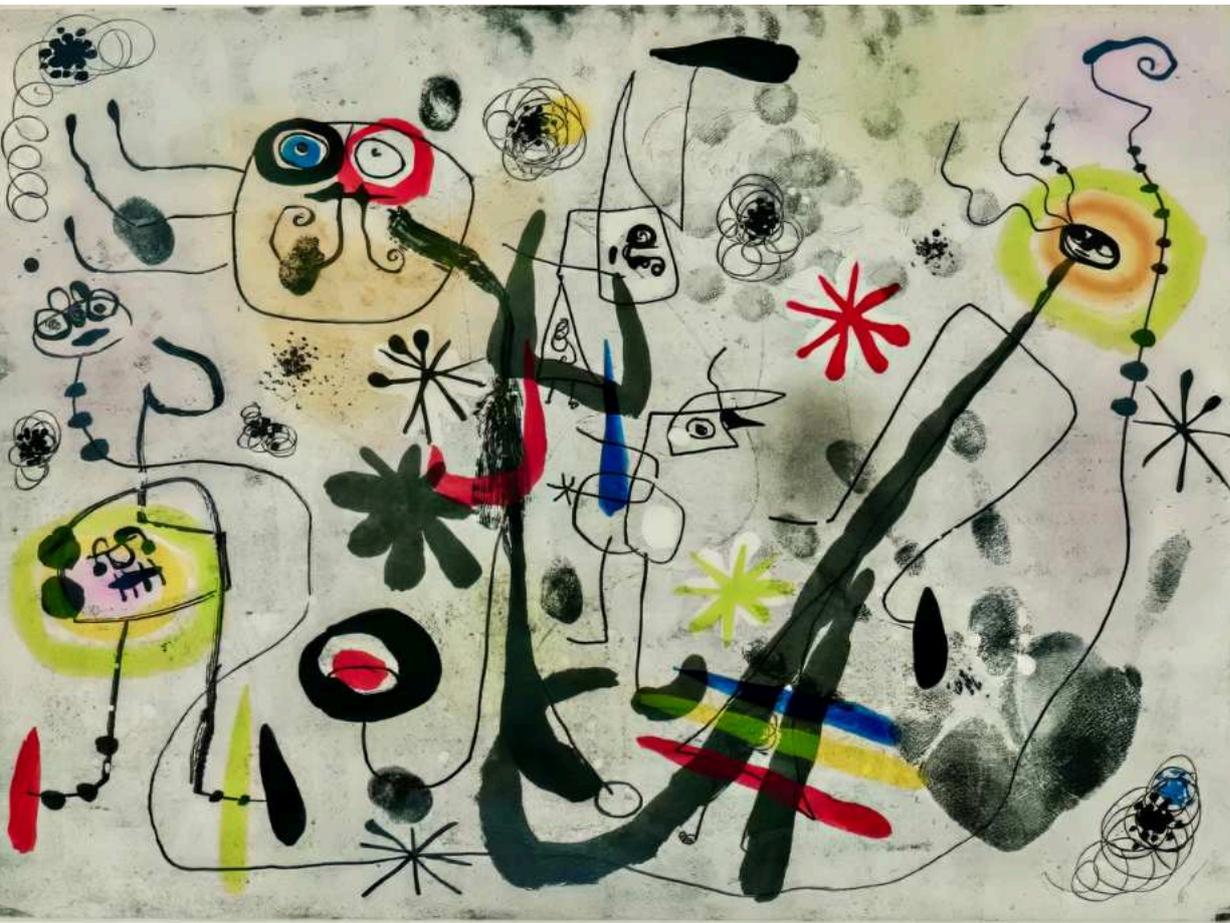
Otto Dix: Hofkirche in Dresden (1955), Farblitho, 48,5 x 65,1 cm, signiert, einer von 50 Abzügen. Eigenverlag des Künstlers, nachträgliche Rahmung.





Franz Marc: Genesis I ("Schöpfungsgeschichte I"), 1914, Holzschnitt auf Japanbütten, 23,8 x 20 cm

Urknall der Kunst - Moderne trifft Vorzeit



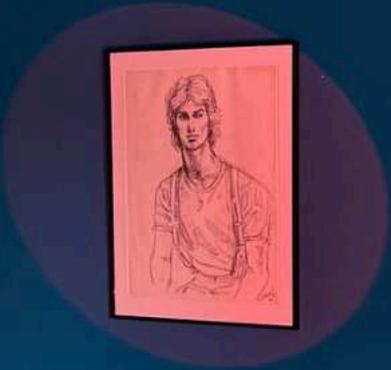
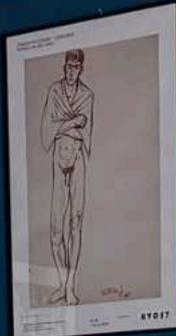
Joan Miró: La main, Vernis mous und Farbaquatinta (1953), 35,5 x 48,4 cm, gerahmt, Herbstauktion 2020, Grisebach Berlin. Sammlung LIVING BAUHAUS Kunststiftung SBR

Mit großer Freude hatte der Vorstand der LIVING BAUHAUS Kunststiftung 2022 einer Leihanfrage des Hessischen Landesmuseum Darmstadt zugestimmt. Eine Grafik von Joan Miró (1893-1983) aus dem Grundstock der Sammlung wurde so Teil der Ausstellung "Urknall der Kunst", die vom 24.03.2023 bis 25.06.2023 in Darmstadt stattfand.

Gemäß dem Anspruch der gemeinnützigen Stiftung, Kunst der Allgemeinheit verfügbar zu machen, wurde der 2021 auf einer Auktion erworbene Miró-Druck "La main" von 1953 im Hessischen Landesmuseum Darmstadt einem großen Publikum gezeigt.

Die Ausstellung, die ein großes Medienecho hervorbrachte, ist Mitte 2023 beendet worden und das Kunstwerk in die Sammlung der Stiftung in Bärenklau zurückgelangt.





Ergänzung der Sammlung Jürgen Wittdorf (1932-2018)

Neben dem Schwerpunkt auf der Kunst der klassischen Moderne liegen weiterhin Sammlungsschwerpunkte der LIVING BAUHAUS Kunststiftung auf der Kunst der sozialistischen Moderne und auf der Kunst der DDR-Zeit (sowie der Verarbeitung der deutsch-deutschen Teilung in der Kunst) als auch auf der "queeren" Kunst.

Im so genannten blauen Kabinett des Schlosses, in der DDR-Zeit Wartesaal für die Arztpatienten, wurde zu Ehren des verstorbenen Malers und Illustrators Jürgen Wittdorf eine Sonderausstellung komplettiert, die seit 2023 öffentlich zugänglich ist.

Jürgen Wittdorf galt als Teil einer systemkonformen Kunstszene in der DDR und erhielt ab 1990 keine Aufträge mehr.

Tragisch nicht nur für Wittdorf, denn die Abwertung künstlerischen Schaffens betraf alle Kunstsparten. Diese Ausblendung unterband nicht nur identitätsstiftende Prozesse, sondern verbarg auch jene Kontinuitäten zwischen der klassischen Moderne und der DDR-Kunst, die sich auch in Wittdorfs Werken maßgeblich wiederfinden.

Ein Konvolut an Grafiken des später als Tom of Finland der DDR oder auch Tom of Ostland bezeichneten Künstlers Jürgen Wittdorf, das die Stiftung im Jahr 2022 ersteigert hatte, passte zu beiden Aspekten des Konzeptes.

Der in Leipzig ausgebildete Maler, Radierer und Grafiker war nach der Wende in Vergessenheit geraten. Ein Grund dafür mag darin gelegen haben, dass er aus seiner Überzeugung für den Sozialismus nie einen Hehl gemacht hatte.

Im Jahr 2023 konnte die bestehende Sammlung um acht weitere Arbeiten des Künstlers ergänzt werden, die 2023 im Schloss zu sehen waren (und sind).

Erst nach seinem Tod und mit dem nötigen Maß an Entdämonisierung der Mitglieder der SED und des Verbandes Bildender Künstler der DDR wurde der Öffentlichkeit deutlich, welche herausragende Bedeutung Jürgen Wittdorf für die DDR-Kultur ebenso wie für die schwule Kunst nach dem Jahr 1945 hatte.

Die 31 Arbeiten Jürgen Wittdorfs wurden 2023 in einer Dauerausstellung im blauen Kabinett der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Jahr 2025 soll die Ausstellung nach Berlin umziehen.

Die Verbindungen zwischen der so genannten DDR-Kunst und der klassischen Moderne, die sich in Wittdorfs Werken wiederfindet, soll in der zukünftigen Stiftungsarbeit an Bedeutung gewinnen.



Jürgen Wittdorf: Trainingsgespräch, Außenformat vom Blatt 76,5 cm breit x 60 cm hoch. Bildfläche auf dem Blatt 61,5 cm breit x 45,5 cm hoch, 1 Exmpl. von 199 Exmpl.



Kunstwerke der Sammlung der LIVING BAUHAUS Kunststiftung an öffentlich zugänglichen Standorten

Einige Kunstwerke der Sammlung der LIVING BAUHAUS Kunststiftung befinden sich an öffentlich zugänglichen Standorten und können nach telefonischer Voranmeldung oder Anmeldung per E-Mail unter kunststiftung@livingbauhaus.de besichtigt werden:

I. Auf Schloss Bärenklau, Am Schloss 1 in 03172 Schenkendöbern (EG + DG), Tel: 035691 60779 oder 60838

II. Im LIVING LEVELS in der Mühlenstraße 60 in 10243 Berlin:
Großformatige Arbeit (42 qm) von Ali Görmez (Abbildung unten), Tel.: 030 200736510

III. Mühlenstraße 60 in 10243 Berlin: East Side Gallery (Segmente öffentlich zugänglich)

IV. Kleine Jägerstraße 3 in 10117 Berlin: Bilder in Licht und Schatten (Jüdische Fotografen und Fotografinnen der 20er Jahre in Berlin mit den im Jahr 2023 durchgeführten Erweiterungen), Tel.: 030 200736510

V. Schwedter Straße 41-43 in 10435 Berlin: Chicago Tower. Walter Gropius und Adolf Meyer (1922) - verantwortlich: Sabine Schäfer Hausverwaltung GmbH, Tel.: 030 89381414

3. Ausstellungen im Jahr 2023

Verlängerung der Ausstellung "Bilder in Licht und Schatten" bis 31.12.2024

Im Jahr 2023 bot die LIVING BAUHAUS Kunststiftung im Sinne der Gemeinnützigkeit zwei kuratierte Ausstellungen mit freiem Eintritt in Berlin und Bärenklau an.

Wegen des großen Erfolges der Ausstellung "Bilder in Licht und Schatten". Jüdische Fotografen und Fotografinnen im Berlin der 20er Jahre, die 2021/2022 in Kooperation mit dem Verein Jüdisches Leben in Deutschland 2021 e. V. (<https://2021jlid.de>) stattgefunden hatte, entschloss sich der Vorstand der Kunststiftung, die Ausstellung am historisch geeigneten Standort in der Kleinen Jägerstraße 3 zu verlängern sowie in Begleitung mit der Kuratorin, Dr. Kirstin Buchinger, die Ausstellung im Jahr 2023 zu erweitern und bis Ende 2024 laufen zu lassen. Danach sollen die Fotoarbeiten auf Schloss Bärenklau gezeigt werden. Gerade 2023, vor dem Hintergrund von Krieg und Krise, Antisemitismus und Angst, hat die Ausstellung von Werken der im Nationalsozialismus verfolgten und entrechteten jüdischen Künstlerinnen und Künstler eine erschreckende Aktualität gewonnen.







"Nie wieder Krieg" - Ausstellung der ikonischen Fotoserie von Frank Thiel (*1966) in Schloss Bärenklau



Die seit dem dreißigsten Jahrestag der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten (3. Oktober 2020) bis Anfang 2022 öffentlich im Vestibül des Wohnhochhauses Living Levels in Berlin gezeigte Fotoinstallation „Die Alliierten“ von Frank Thiel wurde nach Abschluss der Bauarbeiten im Flur des Dachgeschosses des historischen Schlosses in Bärenklau 2022 mit Hilfe und Unterstützung der TEWAC Services GmbH in die Niederlausitz gebracht, um auch dort gezeigt zu werden.

Die vier großformatigen Triptychen mit insgesamt 152 Gesichts-Portraits alliierter Soldaten zählen zu den Kernstücken der fotografischen Sammlung der LIVING BAUHAUS Kunststiftung.

Weltweit bekannt wurden Pendants der Farb-Tableaus von 1994 durch die „Leuchtkästen“, die unweit der einstigen Sektorengrenze in der Mitte der Friedrichstraße auf der Kreuzung zur Kochstraße auf einer Verkehrsinsel installiert wurden und einen russischen und einen amerikanischen Soldaten mit Blick nach Westen bzw. Osten zeigen.

Die Originale hängen nun im Schloss Bärenklau und sollen dem Investor TROCKLAND in Berlin am Check Point Charlie in öffentlich zugänglichen Räumen als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden.

Mittlerweile haben acht Besuchergruppen, darunter auch viele Kinder und Jugendliche, Lehrer und Senioren, die Anti-Kriegs-Ausstellung sehen können. Alle Führungen im Schloss enden bei dieser Ausstellung, die doch so wichtig ist in der heutigen Zeit.

Thiels Werk ist von ikonischem als auch von aktuellem Charakter. Die zwölfteilige Fotoinstallation des Berliner Fotografen erinnert an das Ende des 2. Weltkrieges, den Kalten Krieg 1947 bis 1989, an die Teilung und Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten und ist mit Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Jahr 2022 zugleich eine Mahnung, welche Folgen Kriege auf Individuen ebenso wie auf die Allgemeinheit haben und auf die vielen jungen Soldatinnen und Soldaten, die auf beiden Seiten ihr Leben lassen mussten, nur weil vernunftbegabte Menschen nicht in der Lage sind, eine sich eskalierende Situation so zu lösen, dass es keinen Krieg gibt.

Die „Alliierten“ regen damit zum Erinnern und Nichtvergessen sowie zum Nachdenken darüber an, welche Welt wir künftigen Generationen hinterlassen wollen.

"Nie wieder Krieg – die Alliierten" auf Schloss Bärenklau reflektiert eine pazifistische Aussage von Käthe Kollwitz aus dem Jahr 1924.

Die Ausstellung im neu gestalteten dritten Stockwerk des Hauses erregte auch wegen ihrer Aktualität das Interesse zahlreicher Gäste, die die Mitarbeitenden der Stiftung nach vorheriger Terminvereinbarung führten.

4. Weitere Förderaktivitäten

Ausstellung Gründungsgeschichten in Kooperation mit der bpb

Fotomontage Bärenklau von unter Verwendung von Fotos aus der Sammlung Schloss Bärenklau



Die Bedeutung einer im Jahr 2024 geplanten Ausstellung über die Geschichte des Schlosses Bärenklau wird auch in der Intention der Bundeszentrale für politische Bildung gespiegelt, die sich der Geschichte von Schloss Bärenklau als Beispiel einer deutsch-deutschen "Gründungsgeschichte" zuwandte. Die Ergebnisse werden in einer Ausstellung der bpb ab Mai 2024 in Bonn, Berlin und Leipzig zu sehen sein.

Die Open-Air-Ausstellung soll an die Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) erinnern.

In der Ausstellung werden neben Bärenklau 74 weitere Orte in großen und kleinen Städten oder Dörfern in Ost- und Westdeutschland, in Nord- und Süddeutschland als Beispiele dienen.

Diese führen aus den heute vielfach alltäglichen Situationen zurück in die Gründungstage der beiden deutschen Staaten. Sie bauen eine visuelle Brücke ins Jahr 1949 und führen in die Gründungsgeschichten.

Diese 75 Geschichten handeln von Ereignissen, die charakteristisch für die Nachkriegszeit sind. Sie lassen einen Blick auf den Alltag der Menschen im Jahr 1949 zu, auf ihre Sorgen, ihre Hoffnungen und Freizeitvergnügen. Sie widmen sich politischen Ereignissen, kulturellen Aufbrüchen und wirtschaftlichen Weichenstellungen. Sie weisen zurück auf das Kriegsende in Deutschland und erlauben manchen Ausblick in die 1950er-Jahre.

Gerne hat sich die LIVING BAUHAUS Kunststiftung an der Vorbereitung dieser Ausstellung in Zusammenhang mit Bärenklau in 2023 beteiligt.

Autorenlesung in Bärenklau: Wolfgang Berghofer: “Zwischen Wut und Verzweiflung: Nüchterne Bilanz nach achtzig Jahren”

Die Buchlesung von Dr. Wolfgang Berghofer am 01.09.2023 im Schloss Bärenklau von 16:00 - 19:00 Uhr war ein denkwürdiger Tag, 84 Jahre nach dem Überfall von Deutschland auf Polen.

Ca. 50 Gäste, u. a. Dr. Dietmar Bartsch, vormaliger Fraktionsvorsitzender der Linken im Deutschen Bundestag, Bürgermeister und Ortsvorsteher, viele Gäste aus der Region und dem Dorf Bärenklau waren zugegen.

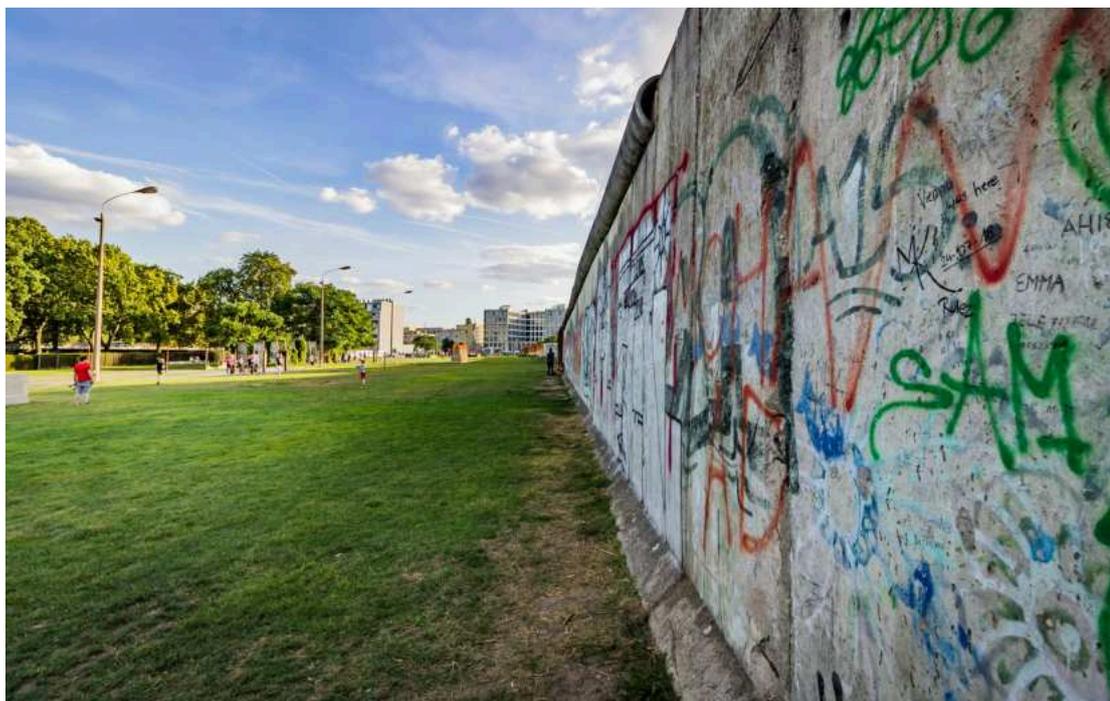
In der sich an die Lesung anschließenden Podiumsdiskussion wurde angeregt über das aktuelle Zeitgeschehen, den Ukraine-Krieg, die Außenpolitik der Bundesregierung und über die Kultur- und Bildungsmisere in Deutschland debattiert.

Wolfgang Berghofer berichtete auch über seinen beruflichen Werdegang und die Förderung von Kindern und Jugendlichen im wiedervereinten Deutschland. Die Veranstaltung wurde vom Stifter moderiert. Im kommenden Jahr sind weitere Buchlesungen auf Schloss Bärenklau geplant.



Instandsetzung von Mauersegmenten an der East Side Gallery

Gedenkstätte Berliner Mauer an der Mühlenstraße



Auch im Jahr 2023 hat die LIVING BAUHAUS Kunststiftung die jährlich wiederkehrenden Sanierungsarbeiten und die Instandhaltung der 31 Mauersegmente, inklusive der Mauerkrone und des Mauerfußes, der Berliner East Side Gallery auf der Höhe der Mühlenstraße 60 in Friedrichshain/Kreuzberg übernommen.

Dabei werden die denkmalsbedingten Auflagen beachtet und die Kunstwerke in Absprache mit der Künstlerinitiative East Side Gallery auf der Vorderseite so saniert, dass eine nahe Übereinstimmung mit dem Ursprungswerk erzielt wird. Die permanente Reinigung der fünf Wandbilder (31 Mauersegmente) und die Reinigung der Rückfront der East Side Gallery ist jährliche Aufgabe der Stiftung und die Umsetzung ist auch für das Jahr 2023 mit Hilfe von Spendenmitteln sichergestellt worden.

In diesem Zusammenhang bleiben Kooperationsansätze mit der Stiftung Berliner Mauer und insgesamt die Anbindung an ein "echtes" Stück Berlin auch aus Brandenburg heraus bestehen und werden mit dem Umzug der Stiftung nach Berlin in 2024 wieder verstärkt aufgegriffen.

Kunst für und mit Kids im Schloss

Ziel der Stiftung war es, für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein wesentliches Programm künstlerischen Arbeitens neben dem Schulalltag, ohne Noten, auch in Brandenburg auszubauen und nach Abschluss der Bauarbeiten in Schloss Bärenklau in Gestalt von Ferien- und Wochenendworkshops zu intensivieren.

Im Jahr 2023 wurde dafür ein Workshop vom 17.07.-21.07.2023 täglich von 10:00 – 15:00 Uhr im Schloss unter Begleitung des Kunsttherapeuten Ali Görmez durchgeführt. Die Kinder wurden täglich von ihren Eltern um 09:00 Uhr ins Schloss gebracht und unter Anleitung von Herrn Görmez und einer weiteren Aufsichtsperson mit neuen Maltechniken der Pop Art Kunst vertraut gemacht.

Ein tägliches Mittagessen im Jägerstübchen Schenkendöbern wie auch ausreichend Getränke wurden durch die Stiftung zur Verfügung gestellt. Am Ende der Woche hat jedes Kind ein Werk gezeichnet oder gemalt. Kinder und Eltern waren dankbar und begeistert von der Initiative der Stiftung.



Musikalische Bildung



Mit dem Aufbau einer Bühne auf Schloss Bärenklau als Probe-, Workshop- und Veranstaltungsraum für junge Kunstschaffende und der Beschaffung von Ton und Lichttechnik und Musikinstrumenten (zum Teil gebraucht) wurden in den Jahren 2022 und 2023 die Grundlagen für die musikalische Weiterbildung von Kindern und Jugendlichen durch die Stiftung gelegt.

Die erste Band „BON“ aus der Region probt seit Oktober 2023 regelmäßig auf der Bühne im Dachgeschoss. Der erste Auftritt war zum Weihnachtssingen am 02.12.2023 auf dem Schlosshof.

Für das Jahr 2024 sind Auftritte und musikalische Workshops mit unterschiedlichen musikalischen Ansätzen und Kunstschaffenden geplant.

5. Ziele und Projekte 2023/24

Ausstellungen und Buchprojekt "Bärenklau"

Neben der oben beschriebenen Erweiterung der Ausstellung zur Kultur und Fotografie in der Weimarer Republik in Berlin im Jahr 2023/24 hat Kuratorin Dr. Kirstin Buchinger 2023 ein Konzept für eine Ausstellung in Bärenklau vorgelegt, dessen Förderung vom Vorstand beschlossen wurde.

Basierend auf intensiven Archivrecherchen wird die Ausstellung die Geschichte von Schloss Bärenklau beleuchten.

Diese kann durchaus als pars pro toto für die deutsche Geschichte seit dem Ersten Weltkrieg ebenso aufgezeigt werden, als auch als besonders spannendes Beispiel von Provenienzforschung im Zusammenhang mit im Nationalsozialismus sowie in der SBZ/DDR entzogener Kunst.

Als Termin für die Eröffnung der Ausstellung mit zahlreichen Fotografien und Exponaten ist der Herbst 2024 geplant.

Die Bauarbeiten am Baudenkmal werden zu diesem Zeitpunkt weitestgehend abgeschlossen sein, die Bauarbeiten im gärtnerischen Umfeld Anfang / Ende 2026, so die Planungen der Eigentümerin.

Neben der Präsentation zahlreicher Baupläne, Dokumente, Artefakte und Fotografien zum Gestern und Jetzt des Denkmals ist geplant, die Erinnerungen von Zeitzeugen zu vertonen und damit einen wichtigen Beitrag zur brandenburgischen und deutschen Nachkriegsgeschichte zu liefern.

Denn die Generationen derer, die mit dem Haus persönliche Erfahrungen und Erinnerungen verbinden und es als identitätsstiftenden Ort begreifen, stirbt.

Zeitzeuginnen und Zeitzeugen eine Stimme zu geben, ist darum im Sinne der Förderung von Wissenschaft und Forschung ein wichtiges Ziel der LIVING BAUHAUS Kunststiftung. Das ist eine Herausforderung, der sich die Mitarbeitenden der Stiftung gerne stellen werden.

Ergänzend zu der Ausstellung plant die Living Bauhaus Kunststiftung die Herausgabe eines begleitenden Ausstellungskataloges in Gestalt eines "coffeetable books" mit zahlreichen Abbildungen (Deutsch/Englisch).

In diesem Vorhaben zeigt sich die eingangs benannte Dynamik der Verzahnung der Aktivitäten der Stiftung und dem Wunsch nach Präsentation, Erhalt und die Pflege des Denkmals für die Allgemeinheit, denn egal, wo die Stiftung ihren Sitz haben wird, Schloss Bärenklau bleibt für die Stiftungsarbeit ein wichtiger Ankerpunkt.

Förderung: Die Künstler und Künstlerinnen der Zukunft: Bärenklau-Stipendium und Kinderworkshops

Auch im Jahr 2024 möchte die LIVING BAUHAUS Kunststiftung ganz im Sinne ihrer Satzung der jungen Kunst- und Kulturszene positive Impulse am Standort Berlin und in der Lausitz-Region geben.

Ziel ist es, mit finanzieller als auch vermittelnder Förderung, einem Abflachen des kulturellen Lebens und dem Heranwachsen einer kulturell desillusionierten oder gar desinteressierten Generation entgegenzuwirken. Solche Tendenzen sind im Zuge der Verringerung der Etats für Kunst und Kultur auf staatlicher Ebene bei der gleichzeitig umgreifenden Krise der Wirtschaft deutlich wahrnehmbar.

Kinder und Jugendliche sollen darum weiterhin und noch intensiver in ihrer kulturellen Bildung unterstützt werden.

Ein erklärtes Ziel, das die Stiftung nach den Restaurierungs- und Bauarbeiten am historischen Einzel- und Flächendenkmal künftig umsetzen möchte, soweit dies zeitlich bis zum Verkauf dem Vorstand sinnvoll erscheint.

Zudem werden auch im Jahr 2024 Workshops mit Kunsttherapeuten und Kuratorinnenführungen für Kinder und Jugendliche an Berliner Schulen und in Bärenklau angeboten.

Resümee

Die denkmalgerechte Umgestaltung der Außenanlage von Schloss Bärenklau durch die Eigentümerin konnte 2023 von der Planung her abgeschlossen werden. Die Baumaßnahmen betreut die Eigentümerin eigenständig, die nur partiell die Stiftungsarbeit berühren. Diese Arbeiten dauern sicher noch bis Ende des Jahres 2025 an.

Die Instandsetzung, Sanierung und ein Teilumbau im Inneren konnten im Jahr 2023 weitgehend abgeschlossen werden. Hier stehen nur noch die denkmalgerechte Sanierung aller Fenster, Fenstertüren und dazugehörigen Rollläden an.

Das heißt, dass in absehbarer Zeit die Arbeit der Stiftung im denkmalgeschützten Ensemble frei durch Behinderung von Bauarbeiten stattfinden kann, was insbesondere Einfluss auf die Programme zur Förderung von Kindern und Jugendlichen und die geplanten Stipendien haben wird.

Das Dachgeschoss, das seit dem Ende der Zeit von Schloss Bärenklau als Erholungsheim für Lungenkranke des FDGB unangetastet geblieben war und sich in einem wahrhaft desaströsen Zustand befunden hatte, wurde durch die Eigentümerin von Schwarzsimmel befreit, Berge von Müll und Schutt wurden entsorgt und die Räume sowie alte Waschküche im Dach denkmalgerecht saniert.

Die Realisierung eines Veranstaltungsraumes, den die LIVING BAUHAUS Kunststiftung für Konzerte, Workshops und Konferenzen sowie Ausstellungen und Lesungen nutzen konnte und kann, wurde in den Jahren 2022 und 2023 fertiggestellt.

Die Stiftung hat Mittel aus dem sonstigen Vermögen der Stiftung in die Ausstattung des Raumes mit mobilem Equipment investiert (Tonanlage, Beamer, Mikrofone, etc.). Diese Ausstattungsgegenstände sind überall flexibel einsetzbar und unterstützen die Arbeit der Stiftung im öffentlichen Raum.

6. Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung der LIVING BAUHAUS Kunststiftung

Das Stiftungsvermögen blieb auch im Jahr 2023 stabil. Das der Stiftung zur Verfügung stehende Grundkapital wurde mündelsicher und werterhaltend angelegt.

Im Jahr 2023 konnten für die Stiftung Spenden im Umfang von 10.500,00 € generiert werden, davon 4.600,00 € Geldspenden.

Der Kunstsammlung wurde neue Kunst in Höhe von 39.831,88 € aus Eigenmitteln und 5.900,00 € aus Sachspenden zugeführt.

Im stiftungseigenen Gebäudeteil in der Kleinen Jägerstraße 3 in Berlin Mitte wurden ganzjährig Kunstwerke öffentlich präsentiert.

Bedingt durch die gemeinsam mit dem Teil der erworbenen Immobilie angeschafften Inventargegenstände sind Abschreibungen zu berücksichtigen, die zu einem Aufwand in Höhe von 7.465,00 € im Jahr 2023 geführt haben sowie 15.666,74 € Abschreibungen für Ausstattungen.

Im Bereich der Energiekosten (1.672,00 €) und Versicherungen (2.380,- €) brachte die Immobilie höhere, durch die Stiftung zu tragende, Aufwendungen im Jahr 2023 mit sich.

Die Personalkosten beliefen sich im Jahr 2023 incl. AG-Anteil auf 8.879,28 €. Hier wurde im Zuge der Bauarbeiten im Schloss und der Umstrukturierung durch die Sitzverlegung vor allem ehrenamtlich und somit kostenschonend agiert.

Geldspenden gingen an folgende Einrichtungen: 2.500,- € an die Freunde und Förderer der Staatsoper Unter den Linden e. V.

M. U. Hinkel
Stifter und Vorstandsvorsitzender

Schenkendöbern, den

.....

Kay Tews
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Schenkendöbern, den

.....

Simone Lang
Bilanzbuchhalterin
Schenkendöbern, den

.....

Stephanie Pipke
betreuende Steuerberaterin

Beglaubigt:

Schenkendöbern, den

.....

LIVING
HINKEL
BAUHAUS
KUNSTSTIFTUNG
HAMBURG · BERLIN · ZÜRICH



Gemeinnützige Stiftung des
bürgerlichen Rechts
Sitz Schenkendöbern seit 01.01.2021

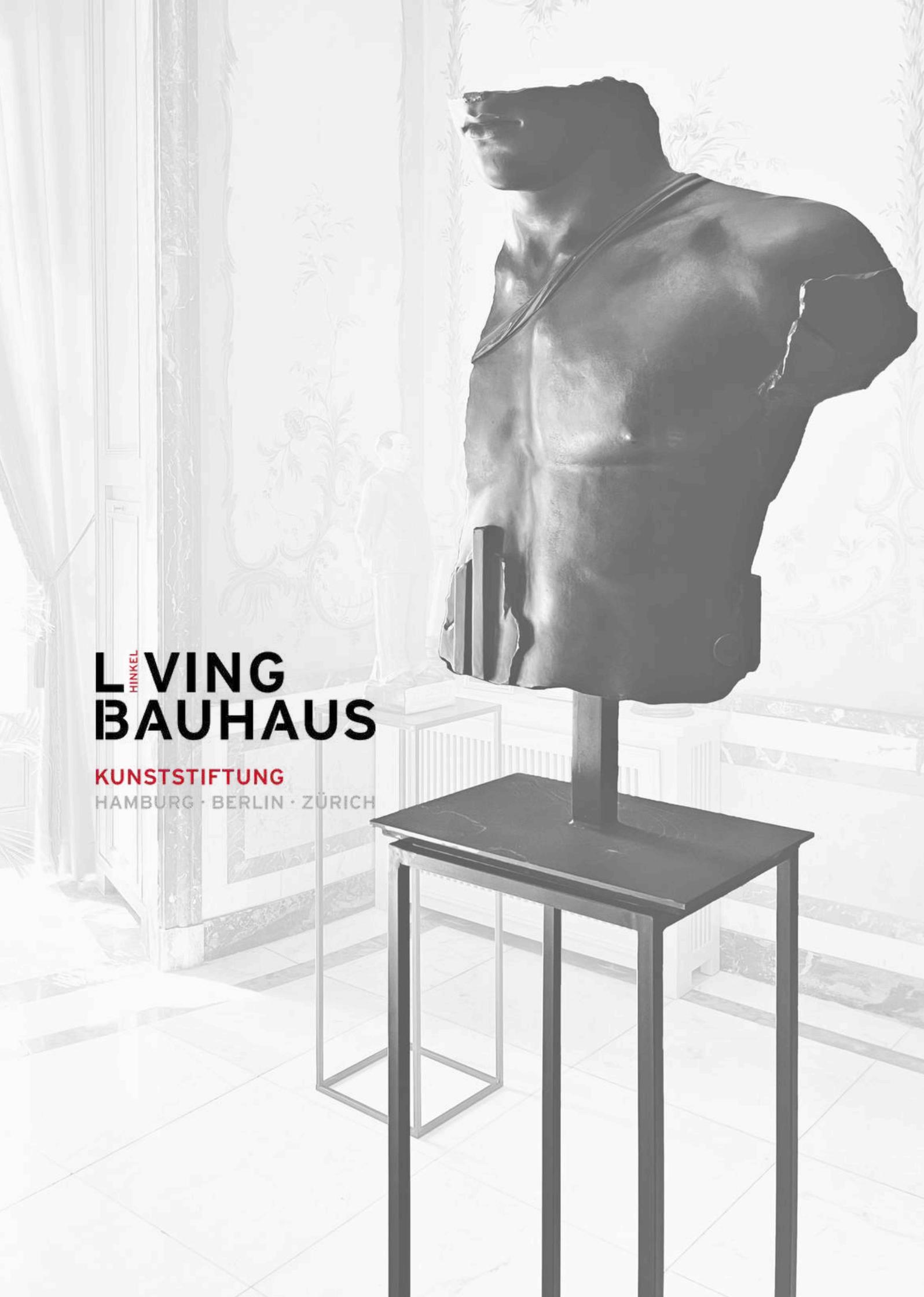
Maik Uwe Hinkel
Vorstandsvorsitzender & Stifter

Kay Tews
Stellv. Vorstandsvorsitzender

Staatlich anerkannt seit 13.07.2012
Justizverwaltungsamt der
Freien und Hansestadt Hamburg
FA Cottbus St.-Nr.:056/142/09935

Bei Fragen steht Ihnen das Mitarbeiterteam der LIVING BAUHAUS
Kunststiftung unter der +49 (0) 35691 60779 oder per E-Mail unter
kunststiftung@livingbauhaus.de gerne zur Verfügung.





L^{HINKEL}**VING**
BAUHAUS

KUNSTSTIFTUNG
HAMBURG · BERLIN · ZÜRICH